

	<p>Objekt: Johann Heinrich Schulze</p> <p>Museum: Winkelmann-Museum Stendal Winkelmannstraße 36-38 39576 Stendal 03931/215226 info@winkelmann- gesellschaft.com</p> <p>Sammlung: Porträts der Zeitgenossen Winkelmanns</p> <p>Inventarnummer: WG-B-87</p>
--	---

Beschreibung

1744 schuf Johann Jacob Haid die Porträtgraphik nach einem Gemälde von Gabriel Spizel (1697-1760). Johann Heinrich Schulze (1687-1744) war Mediziner und Philologe an der Universität Halle, zugleich wurde er mit seiner Entdeckung der Lichtempfindlichkeit zum Wegbereiter der Fotografie. Als Numismatiker besaß er eine eigene Münzsammlung, die er in seine Lehrveranstaltungen mit einbezog. Es ist zu vermuten, dass Winkelmann während seines Studiums an der Hallenser Universität 1738-40 diese besuchte.

Schulze wird in dem Bild als Sammler präsentiert, in frontalem, leicht linksschrägen Halbkörperporträt, auf einem Stuhl sitzend. Vor ihm auf einem Sammlungstischchen Münzen und Artefakte, vorn ist eine Münzschublade aufgezogen.

Signiert: Gabriel Spizel pinxit / I. Iac. Haid sculps. et exud. Aug: V.

Bildunterschrift: D. IO. HENRICVS SCHVLZE; Mediciniae, Eloquentiae, Antiquitatum et Philosophiae Prof. Publ. Ord. Regiae Fridericianae, Acad. Imp. Natur. Curios. et Petropolit. ut et Reg. Societ. Scientiar. Berolinens. Collega. Natus d. XII. May A. MDCLXXXVII.

Grunddaten

Material/Technik:

Schabkunst

Maße:

31,0 x 19,2 cm

Ereignisse

Vorlagenerstellung

wer

Gabriel Spizel (1697-1760)

wo

Druckplatte hergestellt	wann	1744
	wer	Johann Jacob Haid (1704-1767)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Johann Heinrich Schulze (1687-1744)
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Johann Joachim Winckelmann (1717-1768)
	wo	

Schlagworte

- Porträt
- Schabkunst

Literatur

- Bruer, Stephanie-Gerrit (2007): Winckelmann-Museum - Ein Gang durch die Ausstellung. Ruhpolding, Mainz und Stendal, S. 30 Nr. II.10
- Speler, Ralf-Torsten (1995): Die Kunstsammlung der Universität Halle. Halle, S. 64 Nr. 37; S. 65, 161-163 N